

Your Green Career is Our Future:

Green Jobs Career Readiness for Young People

WP2: Green Skills Response Strategies for Job Career Readiness Report

ABSCHLUSSBERICHT



Finanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die des Autors/der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Europäische Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können für sie verantwortlich gemacht werden.

Inhalt

- I. Einführung
- II. Demografische Frage
- III. Allgemeines Wissen der Teilnehmer/Innen über Green Jobs
- IV. Grüne Kompetenzen im Bildungsbereich
- V. Schlussfolgerungen



I. Einführung

Dieses Dokument enthält die Ergebnisse der im Rahmen des Erasmus+-Projekts durchgeführten Umfrage

2022-1-DE04-KA220-YOU-000085086

Your Green Career is Our Future: Green Jobs Career Readiness for Young People “Green Read” in den Projektpartner ländern: Deutschland, Türkei, Spanien, Italien und Polen.

Im ersten Teil der workpackage 2 führte jeder Partner eine kurze Untersuchung durch, um die in jedem Partnerland umgesetzten politischen Maßnahmen und Initiativen zu green jobs und grünen Kompetenzen aufzuzeigen. Wir fassen die Ergebnisse der verschiedenen Studien wie folgt zusammen.

Initiativen zu Green Jobs und grünen Kompetenzen in Deutschland

Nationaler Aktionsplan für Green Jobs: Im Jahr 2019 hat die deutsche Regierung den Nationalen Aktionsplan für grüne Arbeitsplätze (NAP-GJ) ins Leben gerufen, um Nachhaltigkeit in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Der Plan zielt darauf ab, neue grüne Arbeitsplätze zu schaffen, die grünen Kompetenzen der vorhandenen Arbeitskräfte zu verbessern und einen gerechten Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft zu unterstützen. Durch strategische Partnerschaften mit der Industrie und Berufsbildungseinrichtungen

versucht der NAP-GJ, die Entwicklung von Qualifikationen auf neue grüne Technologien und Sektoren abzustimmen.

Bildungs- und Ausbildungsinitiativen für erneuerbare Energien: Deutschland hat erheblich in Aus- und Weiterbildungsprogramme für erneuerbare Energien investiert. Organisationen wie der Bundesverband Erneuerbare Energie (BEE) und der Bundesverband Windenergie (BWE) arbeiten mit Universitäten und Berufsschulen zusammen, um spezielle Kurse und Zertifizierungen im Bereich der Technologien für erneuerbare Energien anzubieten. Diese Initiativen statten die Arbeitskräfte mit dem notwendigen Fachwissen aus, um den Ausbau der Industrie für erneuerbare Energien voranzutreiben.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Deutschlands Initiativen für grüne Arbeitsplätze und grüne Kompetenzen das Engagement des Landes für nachhaltige Entwicklung und Umweltverantwortung zeigen. Durch einen ganzheitlichen Ansatz und die Förderung öffentlich-privater Partnerschaften hat Deutschland große Fortschritte bei der Schaffung qualifizierter Arbeitskräfte für eine grüne Wirtschaft gemacht. Damit die Initiativen ihr volles Potenzial entfalten können, müssen jedoch noch Herausforderungen wie Inklusivität und angemessene Finanzierung angegangen werden.

Initiativen zu Green Jobs und grünen Kompetenzen in Polen

Die gegenwärtigen Bildungsbedürfnisse in Polen unterscheiden sich etwas von den Bedürfnissen früherer Generationen, für die der Unterricht über Ökologie nur als "Neuheit" eingeführt wurde. In dieser Situation ist es notwendig, die Grund- und Schlüsselkompetenzen neu zu definieren, die den Bedürfnissen dieser Erwachsenen und den vor ihnen liegenden Herausforderungen gerecht werden. Heutzutage unterstützen grüne Kompetenzen die Entwicklung von Kreativität.

Während der polnische Ministerrat im April 2021 den Nationalen Wiederaufbauplan (KPO, Krajowy Program Odbudowy) verabschiedete, der die Grundlage für die Auszahlung von Geldern aus dem EU-Wiederaufbaufonds bildet, dem höchsten, den Polen in seiner Geschichte in der EU erhalten hat, hat sich die Schlüsselposition hin zu einer "grünen" Wirtschaft, Innovation und einem umweltfreundlichen Verkehr gewandelt - "grün" zu werden wurde zu einer nationalen Priorität Polens.

Eine Analyse des Bildungsangebots zeigt, dass es eine ganze Reihe von Möglichkeiten für die Ausbildung grüner beruflicher Kompetenzen auf Hochschulniveau gibt. Gleichzeitig besteht auf dem polnischen Arbeitsmarkt ein Mangel an grünen Kompetenzen, was sowohl für das System des lebenslangen Lernens als auch für die Unternehmen eine ernsthafte Herausforderung darstellt.

Da die schulische Ausbildung im Bereich der grünen Berufe und Kompetenzen unzureichend ist, ist es notwendig, diese Kompetenzen im Rahmen der außerschulischen Bildung zu vermitteln, z. B. durch Kurse oder Schulungen. Die Beseitigung des Kompetenzdefizits in diesem Bereich sollte als einer der wichtigen Aspekte der systemischen Vorbereitung auf die Anforderungen im Zusammenhang mit der Anpassung an den Klimawandel angesehen werden.

Initiativen zu Green Jobs und grünen Kompetenzen in Spanien

Spanien hat große Fortschritte bei der Förderung von Maßnahmen zur Schaffung grüner Arbeitsplätze gemacht, um ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum zu fördern und ökologische Herausforderungen zu bewältigen. Im Rahmen ihres Engagements für die Bekämpfung des Klimawandels und den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft hat die spanische Regierung eine Reihe von Initiativen und Vorschriften umgesetzt, die die Entwicklung grüner Industrien und die Förderung umweltfreundlicher Beschäftigungsmöglichkeiten zum Ziel haben. Diese Maßnahmen betonen die Bedeutung der Entwicklung grüner Kompetenzen, der Einführung erneuerbarer Energien und nachhaltiger Praktiken in verschiedenen Sektoren und positionieren Spanien als Vorreiter bei der Suche nach einer grüneren und widerstandsfähigeren Wirtschaft.

Initiativen zu Green Jobs und grünen Kompetenzen in der Türkei

Parallel zu den internationalen Verbesserungen hat die Entwicklungspolitik in der Türkei Folgendes berücksichtigt das Zusammenspiel von Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft, die die drei Säulen der nachhaltigen Entwicklung darstellen. Vor der Konferenz von Rio 1992 basierte die Umweltpolitik in den Fünfjahresentwicklungsplänen (FDP) nur auf dem Ziel der Beseitigung der entstandenen Umweltverschmutzung, später auf der Politik zur Vermeidung von Umweltverschmutzung und schließlich mit dem siebten FDP wurde die Politik zur Integration von Umwelt und Wirtschaft im Einklang mit dem Konzept der nachhaltigen Entwicklung in den Vordergrund gestellt.

Seit den 2000er Jahren wurde die Umwelt zu einem eigenständigen Thema, und da die Bedeutung der Umweltpolitik für Produktion und Beschäftigung zunahm, wurde es wichtig, das Thema in die Wirtschafts- und Sozialpolitik zu integrieren. So war das Ziel der Nachhaltigkeit ein integraler Bestandteil des achten (2001-05), neunten (2007-13), zehnten (2014-18) und elften (2019-23) Nationalen Entwicklungsplans (NDP).

Im 9. Nationalen Entwicklungsplan wurden der Schutz der Umwelt und die Verbesserung der städtischen Infrastruktur mit dem Ziel verbunden, die Wettbewerbsfähigkeit der türkischen Wirtschaft zu steigern.

Außerdem ist es das erklärte Ziel des Nationalen Aktionsplans für den Klimawandel, die Ziele des Klimawandels in die nationale Entwicklungspolitik zu integrieren und erneuerbare Energien und Energieeffizienz zu fördern.

Neben der Steigerung der produktiven Beschäftigung und dem Schutz der Umwelt, die zu den Hauptzielen gehörten, wurden ähnliche Themen in die vorrangigen Bereiche der sektoralen Ziele aufgenommen. Seitdem enthalten die Entwicklungspläne Maßnahmen zur Gewährleistung einer nachhaltigen Nutzung und Erhaltung der Ressourcen, zur Ausweitung der Nutzung erneuerbarer Energieressourcen, zur Steigerung der Energieeffizienz, zur Entwicklung von Sektoren, die einen hohen Mehrwert schaffen, zur Erhöhung der Beschäftigung qualifizierter Arbeitskräfte und zur Anwendung und Verbreitung neuer Technologien in einer Weise, die die Beschäftigung erhöht. In der Anreizpolitik heißt es außerdem, dass der Entwicklung neuer Beschäftigungsmöglichkeiten, dem Umweltschutz und der Forschung und Entwicklung Priorität eingeräumt wird. Daher gibt es in der Türkei die Tendenz, neue Strategien zur Entwicklung von Qualifikationen für grüne Arbeitsplätze anzuwenden.

Initiativen zu Green Jobs und grünen Kompetenzen in Italien

In Italien haben die Regierung und private Organisationen erkannt, wie wichtig es ist, die junge Generation über Umweltfragen und nachhaltige Praktiken aufzuklären.

nfolgedessen wurden Anstrengungen unternommen, um grüne Arbeitsplätze und Umwelterziehung in den Lehrplan zu integrieren. Hier sind ein paar Initiativen:

Programm für Umweltschulen: Das Öko-Schulprogramm ist eine Initiative, die vom italienischen Umweltministerium in Zusammenarbeit mit der Stiftung für Umwelterziehung gefördert wird. Es bezieht Schulen aller Schulstufen ein und bietet Unterstützung bei der Umsetzung konkreter Maßnahmen zur ökologischen Nachhaltigkeit. Das Programm ermutigt Schulen zur Durchführung von Projekten im Zusammenhang mit umweltfreundlichen Arbeitsplätzen, wie z. B. Abfallmanagement, effiziente Energienutzung, nachhaltige Mobilität und die Förderung von umweltfreundlichem Verhalten.

Projekt "Green Skill Academy": Das Projekt "Green Skill Academy" ist eine Initiative, die von Legambiente, einer italienischen Umweltorganisation, gefördert wird. Die Initiative zielt darauf ab, Gymnasiasten in Schulungsaktivitäten zu den für grüne Arbeitsplätze erforderlichen Fähigkeiten einzubeziehen. In Workshops, Labors und Praktika können die Schüler spezifische Fähigkeiten in den Bereichen erneuerbare Energien, nachhaltige Landwirtschaft, Abfallwirtschaft und anderen Bereichen der Nachhaltigkeit erwerben.

Programm "Impresa in Azione": "Impresa in Azione" ist ein Programm, das von der italienischen Accenture-Stiftung in Zusammenarbeit mit dem italienischen Bildungsministerium gefördert wird. Es bietet Schulungskurse für Gymnasiasten an, die sich auf Themen wie technologische Innovation, nachhaltiges Unternehmertum und grüne Arbeitsplätze konzentrieren. Die Schüler können unternehmerische Fähigkeiten im Kontext der Nachhaltigkeit entwickeln und Projekte im Zusammenhang mit grünen Arbeitsplätzen realisieren.

Wettbewerbe und Preise: In Italien werden zahlreiche Wettbewerbe und Preise organisiert, um Schüler zu ermutigen, innovative Projekte und Ideen im Bereich der grünen Arbeitsplätze zu entwickeln. Der "Premio Scuole Stellari", der von der ENEA, der nationalen Agentur für neue Technologien, Energie und nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung, gefördert wird, zeichnet beispielsweise Schulen aus, die sich durch ihre Initiativen im Bereich Nachhaltigkeit und grüne Arbeitsplätze hervorheben.

II. Demografische Fragen

In diesem Abschnitt werden die Merkmale der Teilnehmer nach Ländern in Bezug auf die Kategorien Geschlecht, Alter, Bildungsstand und Institutionen der Befragten zusammengefasst.

Deutschland

In Deutschland haben 11 Teilnehmer an der Umfrage teilgenommen. Q1 zeigt, dass 63,3% (7 Teilnehmer) weiblich und 36,4% (4 Teilnehmer) männlich sind. Q2 zeigt die Altersverteilung: 2 Teilnehmer sind 18-24 Jahre alt, 3 sind 24-34, 4 sind 35-44 und 2 sind 45-54 Jahre alt. Q3 gibt Aufschluss über den Bildungshintergrund: 7 Teilnehmer haben einen Master-/PhD-Abschluss, 3 haben einen Bachelor-Abschluss und 1 hat einen High-School-Abschluss. Q4 beschreibt die Institutionen der Teilnehmer: 4 kommen aus Berufsbildungseinrichtungen, 4 aus der Erwachsenenbildung, 1 aus höheren Bildungseinrichtungen und 2 haben keine Angaben zu ihrer Einrichtung oder ihrem Fachgebiet gemacht.

Polen

Insgesamt 46 Befragte nahmen an der Aktivität in Polen teil. Die Mehrheit der Teilnehmer waren Männer, die 71,74 % (33 von 46) ausmachten, während Frauen 28,26 % (13 von 46) der Befragten ausmachten.

Hinsichtlich des Alters wurden die Teilnehmer in zwei Gruppen unterteilt. Die erste Gruppe im Alter von 18-24 Jahren umfasste 65,22 % (30 von 46) der Befragten, während die zweite Gruppe im Alter von über 24 Jahren 34,78 % (16 von 46) ausmachte.

Was den Bildungshintergrund betrifft, so hatten 54,35 % (25 von 46) der Teilnehmer einen Sekundarschulabschluss, 10,87 % (5 von 46) hatten einen Bachelor-Abschluss und 34,78 % (16 von 46) hatten einen Hochschulabschluss (MSc./PhD.). Die übrigen Teilnehmer waren Vertreter von Hochschuleinrichtungen und Berufsbildungseinrichtungen.

Die Aufschlüsselung der Institutionen der Teilnehmer ergab, dass 67,39 % (31 von 46) von Jugendbeschäftigungszentren (YECs), 26,09 % (12 von 46) von Hochschuleinrichtungen (HEIs) und 6,52 % (3 von 46) von Berufsbildungseinrichtungen (VETs) stammten.

Spanien

Die Umfrage in Spanien umfasste insgesamt 47 Teilnehmer. Was das Geschlecht betrifft, so waren 42,6 % (20 von 47) männlich, während 57,4 % (27 von 47) weiblich waren. Das Alter der Teilnehmer verteilte sich wie folgt: 23,4 % (11 von 47) waren in der Altersgruppe der 18- bis 24-Jährigen, 12,8 % (6 von 47) in der Altersgruppe der 24- bis 34-Jährigen, 38,3 % (18 von 47) in der Altersgruppe der 35- bis 44-Jährigen, 10,6 % (5 von 47) in der Altersgruppe der 45- bis 54-Jährigen, 14,9 % (7 von 47) in der Altersgruppe der 55- bis 64-Jährigen, und es gab keine Teilnehmer, die 65 Jahre oder älter waren.

Was den Bildungshintergrund betrifft, so hatte keiner der Teilnehmer nur einen Highschool-Abschluss. 25,5 % (12 von 47) hatten einen Bachelor-Abschluss, während 74,5 % (35 von 47) über einen Hochschulabschluss (MSc./PhD.) verfügten.

Was den Sektor der Organisation betrifft, so waren keine Teilnehmer aus Jugendbeschäftigungszentren (YECs) oder Zentren für technische und berufliche Bildung (TVETs). 34 % (16 von 47) der Teilnehmer gehörten zu Berufsbildungszentren, 42,6 % (20 von 47) zu Hochschuleinrichtungen und 23,4 % (11 von 47) zu anderen Sektoren.

Türkei

In der Türkei wurden 50 Teilnehmer befragt, davon 27 Männer und 23 Frauen.

Was die Altersverteilung betrifft, so waren 70 % der Teilnehmer zwischen 18 und 30 Jahre alt, 15 % waren zwischen 31 und 40, 10 % zwischen 41 und 50 und 5 % zwischen 51 und 60.

Was den Bildungshintergrund betrifft, so hatten 37 Teilnehmer einen Bachelor-Abschluss, 11 einen Master-Abschluss und 2 einen Dokortitel.

Die Teilnehmer vertraten folgende Institutionen: 35 Teilnehmer stammten von Hochschulen, 8 von Berufsbildungszentren und Zentren für technische und berufliche Bildung, 5 von beiden Hochschulen und 2 von Jugendarbeitszentren.

Italien

An der Umfrage in Italien nahmen 45 Personen teil, von denen 55,6 % (25 von 45) männlich und 42,2 % (19 von 45) weiblich waren. 2,2 % (1 von 45) zogen es vor, ihr Geschlecht nicht zu nennen.

Die Altersverteilung der Teilnehmer ist wie folgt: 42,2 % (19 von 45) sind zwischen 18 und 24 Jahre alt, 17,8 % (8 von 45) sind zwischen 24 und 34, 17,8 % (8 von 45) sind zwischen 15 und 17 Jahre alt, 4,4 % (2 von 45) sind zwischen 35 und 44, 8,9 % (4 von 45) sind zwischen 45 und 54, 6,7 % (3 von 45) sind zwischen 55 und 64 und 2,2 % (1 von 45) sind älter als 65.

Was den Bildungshintergrund betrifft, so haben 35,6 % (16 von 45) einen Bachelor-Abschluss, 20 % (9 von 45) haben einen Master-Abschluss, 17,8 % (8 von 45) haben einen High-School-Abschluss, 8,9 % (4 von 45) besuchen eine High-School, 8,9 % (4 von 45) bezeichnen sich als Studenten und 8,9 % (4 von 45) haben einen Abschluss der Sekundarstufe I (Mittelschule).

Was die vertretenen Institutionen betrifft, so kommen 44,4 % (20 von 45) der Teilnehmer von Universitäten, 42,2 % (19 von 45) von Berufsbildungseinrichtungen, 13,3 % (6 von 45) von Jugendbeschäftigungszentren und 2,2 % (1 von 45) von einer Oberschule (Liceo).

III. Allgemeines Wissen der Teilnehmer über Green Jobs

In diesem Abschnitt werden die Ergebnisse der Frage Q5 wiedergegeben, in der die Teilnehmer gebeten wurden, ihr allgemeines Wissen über grüne Kompetenzen und grüne Arbeitsplätze anzugeben.

Deutschland

In Deutschland gaben 2 von 11 Befragten (18,2%) an, dass sie über gute Kenntnisse und Kompetenzen in Bezug auf grüne Arbeitsplätze verfügen. 5 Befragte (45,5%) haben ein durchschnittliches Wissen über grüne Arbeitsplätze, 2 (18,2%) ein unzureichendes Wissen und 2 (18,2%) haben keine Kompetenz.

Dieses Ergebnis unterstreicht, dass in Deutschland das Wissen zu diesem Thema weit verbreitet ist, es aber noch Raum für Verbesserungen gibt.

Polen

Die polnischen Befragten, die nach ihrem Wissensstand über grüne Kompetenzen gefragt wurden, waren eher mäßig (21 / 46 (45,65 %)) oder unzureichend (18 / 46 (39,13 %)) informiert. Nur 3 / 46 (6,52%) der Befragten gaben an, dass sie gut informiert sind, während 4 / 46 (8,7%) angaben, überhaupt nicht informiert zu sein. Dies legt die Vermutung nahe, dass die Polen nicht ausreichend über grüne Arbeitsplätze informiert sind.

Spanien

Das Wissen der Teilnehmer über grüne Arbeitsplätze in Spanien war sehr unterschiedlich. Keiner von ihnen gab an, "überhaupt nicht informiert" zu sein. Die Mehrheit, 42,6 %, fühlte sich "unzureichend informiert" oder "mäßig informiert". Nur ein kleiner Prozentsatz, 10,6 %, hielt sich für "gut informiert", und eine noch kleinere Gruppe, 4,3 %, bezeichnete sich als "sehr gut informiert". Insgesamt ist das Bewusstsein und das Verständnis für grüne Arbeitsplätze unter den Teilnehmern verbesserungswürdig.

Türkei

Was das Wissen und die Kompetenzen über grüne Arbeitsplätze in der Türkei betrifft, so gaben 16 der 50 Befragten (32 %) an, dass sie über ein gutes Wissen über dieses Thema verfügen. 25 Befragte (50 %) haben ein durchschnittliches Wissen über grüne Arbeitsplätze, 5 (10 %) ein unzureichendes Wissen und 4 (8 %) haben keine Kompetenz.

Italien

In Italien erklären 16 von 45 Befragten (35,6 %), dass sie mäßig über grüne Arbeitsplätze informiert sind; 13 von ihnen (28,9 %) denken, dass sie gut informiert sind; 8 Befragte fühlen sich sehr gut informiert, während 5 von ihnen glauben, dass sie nicht ausreichend informiert sind. Schließlich erklären 3 Befragte, dass sie über grüne Kompetenzen überhaupt nicht informiert sind.

Spanien

Das Wissen der Teilnehmer über grüne Arbeitsplätze in Spanien war sehr unterschiedlich. Keiner von ihnen gab an, "überhaupt nicht informiert" zu sein. Die Mehrheit, 42,6 %, fühlte sich "unzureichend informiert" oder "mäßig informiert". Nur ein kleiner Prozentsatz, 10,6 %, hielt sich für "gut informiert", und eine noch kleinere Gruppe, 4,3 %, bezeichnete sich als "sehr gut informiert". Insgesamt ist das Bewusstsein und das Verständnis für grüne Arbeitsplätze unter den Teilnehmern verbesserungswürdig.

Türkei

Was das Wissen und die Kompetenzen über grüne Arbeitsplätze in der Türkei betrifft, so gaben 16 der 50 Befragten (32 %) an, dass sie über ein gutes Wissen über dieses Thema verfügen. 25 Befragte (50 %) haben ein durchschnittliches Wissen über grüne Arbeitsplätze, 5 (10 %) ein unzureichendes Wissen und 4 (8 %) haben keine Kompetenz.

Italien

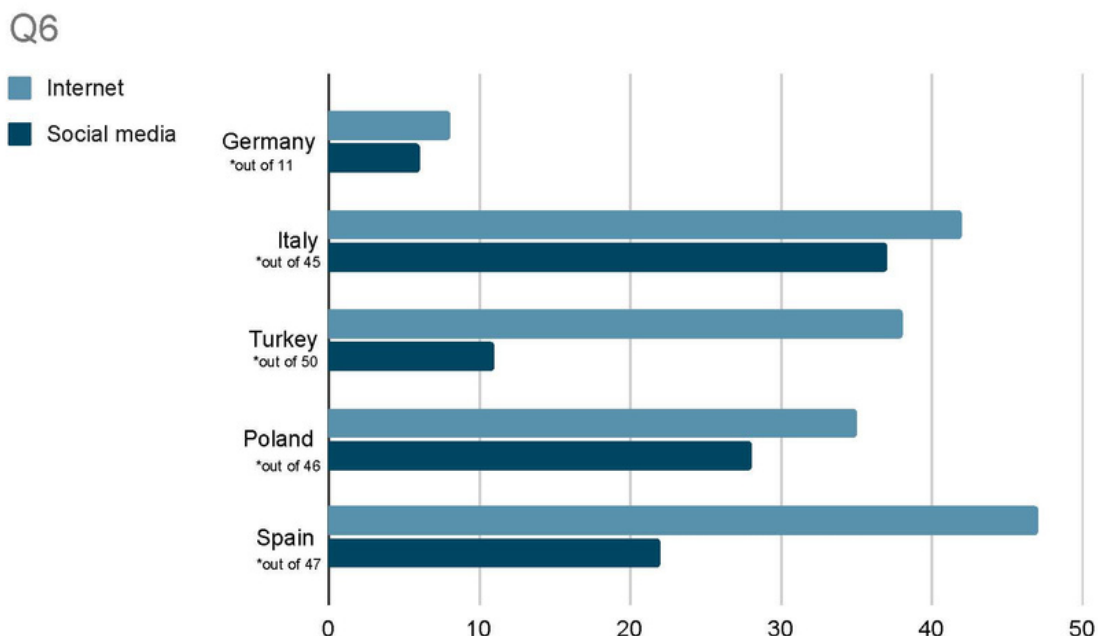
In Italien erklären 16 von 45 Befragten (35,6 %), dass sie mäßig über grüne Arbeitsplätze informiert sind; 13 von ihnen (28,9 %) denken, dass sie gut informiert sind; 8 Befragte fühlen sich sehr gut informiert, während 5 von ihnen glauben, dass sie nicht ausreichend informiert sind. Schließlich erklären 3 Befragte, dass sie über grüne Kompetenzen überhaupt nicht informiert sind.

IV. Grüne Kompetenzen im Bildungsbereich

Dieser Teil des Fragebogens, den wir eingereicht haben, diente dazu, die Situation und das Wissen über grüne Kompetenzen im Bildungsbereich besser zu verstehen, da sich das Projekt hauptsächlich an diese Art von Organisationen richtet.

Q6 Wählen Sie drei (3) Hauptinformationsquellen über grüne Arbeitsplätze.

Mit dieser Frage wollten wir herausfinden, welches die Hauptinformationsquellen über grüne Kompetenzen in den teilnehmenden Ländern sind. Es hat sich gezeigt, dass diese Informationen in allen beteiligten Ländern tendenziell im Internet und in den sozialen Medien zu finden sind.



Es ist bemerkenswert, dass in Spanien die am zweithäufigsten genutzte Quelle für Informationen über grüne Arbeitsplätze spezielle Veranstaltungen sind (40 von 47 Antworten).

Q7: Interesse Ihrer Institution an Umweltvorschriften, der Entwicklung grüner Kompetenzen, grünen Arbeitsplätzen und der Berufsvorbereitung für grüne Arbeitsplätze

Die Teilnehmer wurden gebeten, das Interesse ihrer Einrichtung an den oben genannten Themen auf einer Skala von 1 (überhaupt nicht berücksichtigt) bis 5 (sehr stark berücksichtigt) zu bewerten.

Umweltvorschriften

In Deutschland ist von 11 Befragten die Hälfte der Meinung, dass solche Fragen in ihrer Einrichtung gebührend berücksichtigt werden - 2 Befragte antworteten mit 5/5 (18,2%) und 4 mit 4/5 (36,4%). 3 Befragte (27,3 %) sind der Meinung, dass solche Fragen in ihrer Einrichtung teilweise berücksichtigt werden, 1 (9,1 %), dass sie unzureichend berücksichtigt werden, und 1 (9,1 %), dass sie überhaupt nicht berücksichtigt werden.

In Italien geben 33 von 45 Befragten an, dass die Umweltpolitik von ihren Institutionen berücksichtigt oder sehr stark berücksichtigt wird. Das Gleiche gilt für die Türkei, wo 39 von 50.

Befragten mit 4 - 5 angaben, dass ihre Einrichtung an der Entwicklung von Umweltvorschriften und der Bereitstellung von Umweltlösungen interessiert ist.

In Polen scheint die Tendenz genau umgekehrt zu sein, denn die Mehrheit der Befragten gab an, dass ihre Institution nur sehr geringfügig auf Umweltvorschriften reagiert.

Spanien hat die folgenden Ergebnisse erzielt:

1 (nicht prioritär): 2 (4.3%)

2: 10 (21.3%)

3: 35 (74.5%)

4: 0 (0%)

5 (mit hoher Priorität): 0 (0%)

Entwicklung grüner Kompetenzen

Hinsichtlich der Entwicklung grüner Kompetenzen antworteten in Deutschland 2 (18,2 %) mit 5 von 5, 2 (18,2 %) mit 4 von 5, 5 (45,5 %) mit 3 von 5 und schließlich 1 Befragter mit 2 von 5 (9,1 %) und 1 (9,1 %) mit nur 1 von 5, was darauf hinweist, dass grüne Kompetenzen in ihrer Einrichtung überhaupt nicht berücksichtigt werden.

In Italien geben 29 von 45 Befragten an, dass grüne Fähigkeiten und Kompetenzen von ihren Institutionen berücksichtigt oder sehr stark berücksichtigt werden.

In der Türkei liegen die Antworten im Durchschnitt bei 3/5, 15 der 50 Befragten gaben an, dass ihre Einrichtungen in allen von ihnen durchgeführten Kursen den Schwerpunkt auf grüne

Fertigkeiten und Kompetenzen gelegt haben, und zwar mit 4/5.

Eine andere Tendenz zeigt sich in Polen, wo die Befragten angaben, dass die Beteiligung ihrer Einrichtung an der Entwicklung grüner Kompetenzen sehr gering sei.

Spanien:

1 (nicht prioritär): 7 (14.9%)

2: 13 (27.7%)

3: 27 (57.4%)

4: 0 (0%)

5 (mit hoher Priorität): 0 (0%)

Grüne Arbeitsplätze und Bereitschaft für grüne Arbeitsplätze

In Deutschland antwortete die Hälfte der Befragten, dass grüne Arbeitsplätze und die Bereitschaft für eine grüne Karriere in ihrer Einrichtung gut berücksichtigt werden, während die andere Hälfte das Gegenteil erklärte.

In Italien geben 31 von 45 Befragten an, dass grüne Arbeitsplätze von ihren Einrichtungen in Betracht gezogen oder sehr stark berücksichtigt werden. Die gleichen Zahlen gelten für die Bereitschaft zu einer grünen Karriere mit 30 von 50.

Dieselbe Tendenz in der Türkei, wo die meisten der Befragten angaben, dass ihre Organisationen grüne Arbeitsplätze und die Bereitschaft zu einer grünen Karriere gut finden; 20 von 50 Teilnehmern antworteten mit 5 von 5, 12 gaben 4 von 5, 10 gaben 3 von 5.

Polen scheint wiederum eine völlig entgegengesetzte Tendenz zu haben, mit einem sehr niedrigen Ranking bei beiden Themen.

Spanien:

Green Jobs	Grüne Berufsvorbereitung
1 (nicht prioritär): 10 (21.3%) 2: 20 (42.6%) 3: 10 (21.3%) 4: 7 (14.9%) 5 (mit hoher Priorität): 0 (0%)	1 (nicht prioritär): 37 (78.7%) 2: 3 (6.4%) 3: 7 (14.9%) 4: 0 (0%) 5 (mit hoher Priorität): 0 (0%)

Q8 Bitte geben Sie auf einer Skala von 1 bis 5 an, welche Bedeutung Ihre Einrichtung der Verbesserung der Fähigkeiten von Ausbildern, Trainern und Arbeitnehmern beimisst, um den Anforderungen einer grüneren Wirtschaft gerecht zu werden. 1-Überhaupt nicht prioritär und 5-Hoch prioritär.

In Deutschland wurde eine positive Tendenz bei der Bedeutung festgestellt, die die Einrichtungen der Verbesserung der Fähigkeiten von Lehrern, Ausbildern und Arbeitnehmern beimessen. Im Durchschnitt antworteten 7 von 11 Befragten positiv.

Andererseits stellten die Befragten fest, dass ihre Einrichtungen es für weniger wichtig halten, ihre Fachkräfte in Bezug auf grüne Themen auf dem Laufenden zu halten.

In Italien antwortete die Hälfte der Befragten positiv auf die Verbesserung der Fähigkeiten der Fachleute ihrer Institutionen und die Aktualisierung in Bezug auf grüne Themen; die andere Hälfte antwortete das Gegenteil.

In der Türkei können wir den gegenteiligen Trend beobachten, da die Mehrheit der Teilnehmer antwortete, dass die Aktualisierung der Fachkräfte in Bezug auf grüne Themen und die Verbesserung ihrer grünen Fähigkeiten keine Priorität für ihre Institutionen ist. Das Gleiche gilt für Polen, wo 7 von 46 (15,1 %) antworteten, dass dies überhaupt keine Priorität hat.

Spanien

Grüne Fortbildung von Lehrern und Ausbildern	Grüne Fortbildung für Jugendbetreuer	Ökologische Weiterqualifizierung des akademischen Personals:
1 (nicht prioritär): 7 (14.9%) 2: 39 (83%) 3: 1 (2.1%) 4: 0 (0%) 5 (mit hoher Priorität): 0 (0%)	1 (nicht prioritär): 6 (12.8%) 2: 24 (51.1%) 3: 20 (42.6%) 4: 7 (14.9%) 5 (mit hoher Priorität): 0 (0%)	1 (nicht prioritär): 30 (63.8%) 2: 10 (21.3%) 3: 7 (14.9%) 4: 0 (0%) 5 (mit hoher Priorität): 0 (0%)

F9 Im Folgenden finden Sie mehrere Aussagen zu verschiedenen Bereichen der grünen Kompetenz. Wie stark stimmen Sie den einzelnen Aussagen zu oder widersprechen Sie ihnen?

Das ist es, was in Deutschland entstanden ist:

- In den letzten drei Jahren haben die grüne Wirtschaft und Umweltbelange die Entwicklung unserer Projekte beeinflusst.

- Grüne Kompetenzen und grüne Arbeitsplätze sind entscheidend, um die durch saubere und nachhaltige Technologien geschaffenen neuen Perspektiven in echtes Wirtschaftswachstum umzuwandeln.
- Der Übergang zu einer umweltfreundlicheren und grüneren Wirtschaft hat erhebliche Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt.
- Neue Kurse/Programme wurden entwickelt, um Studenten in "grünen" Fähigkeiten zu schulen.

Die Aussagen, die mehr als die Hälfte der negativen Antworten erhielten, sind:

- In unserer Einrichtung wird regelmäßig eine Bewertung der für eine grüne Beschäftigung erforderlichen Fähigkeiten durchgeführt.
- In unserer Einrichtung wurden Schritte unternommen, um eine Reihe von grünen Kompetenzen für einen bestimmten Beruf zu entwickeln.
- In meiner Einrichtung wurde ein umfassendes Zertifizierungssystem für "grüne" Standards entwickelt.

Auf der anderen Seite sind die Aussagen sehr umstritten, da etwa die Hälfte der Antworten positiv und die Hälfte negativ ausfällt oder die meisten unentschieden sind:

- Wir sind uns bewusst, dass wir Initiativen unterstützen, die darauf abzielen, Angebot und Nachfrage nach grünen Arbeitsplätzen in Einklang zu bringen.

- Wir wissen, wie "grüne" Fähigkeiten in grüne Arbeitsplätze integriert werden können.
- Umfassende Standards für "grüne" Kompetenzen wurden an meiner Einrichtung entwickelt.
- In dieser Einrichtung werden "grüne" Inhalte vor allem in "allgemeinen" Fächern unterrichtet.
- In dieser Einrichtung werden "grüne" Inhalte hauptsächlich in technischen Fächern unterrichtet.

Italien:

Die Aussagen, denen die Befragten am meisten zugestimmt haben, sind:

- In den letzten drei Jahren haben die grüne Wirtschaft und Umweltbelange die Entwicklung unserer Projekte und/oder den Unterricht der Lehrer in unseren Schulen/Instituten beeinflusst;
- Um die neuen Perspektiven, die sich durch saubere und nachhaltige Technologien ergeben, in einen echten wirtschaftlichen Aufschwung zu verwandeln, sind grüne Kompetenzen und Arbeitsplätze unerlässlich;
- Der Übergang zu einer grüneren und nachhaltigeren Wirtschaft hat erhebliche Auswirkungen auf den europäischen Arbeitsmarkt;
- Uns sind Initiativen bekannt, die darauf abzielen, Angebot und Nachfrage nach Qualifikationen im grünen Beschäftigungssektor in Einklang zu bringen;
- In meiner Einrichtung/Schule werden "grüne" Inhalte hauptsächlich in technischen Fächern vermittelt.

- Die Aussagen, denen die Befragten am meisten widersprochen haben, sind:
- In unserem Unternehmen/unserer Schule/unserer Einrichtung wird regelmäßig eine Bewertung der für grüne Arbeitsplätze erforderlichen Kompetenzen durchgeführt;
- In meiner Schule/Institution wurden umfassende Standards für grüne Kompetenzen entwickelt;
- In meinem Institut/ meiner Schule/ meiner Einrichtung wurde ein umfassendes Zertifizierungssystem für grüne Standards entwickelt;
- In meiner Einrichtung/Schule werden "grüne" Inhalte hauptsächlich in technischen Fächern vermittelt.

Türkei:

Folgende Fragen wurden von den meisten oder der überwiegenden Mehrheit der Befragten positiv beantwortet:

- In den letzten 3 Jahren haben die Themen grüne Wirtschaft und Umwelt die Entwicklung unserer Programme beeinflusst
- Unsere Institution ist an Initiativen für grüne Arbeitsplätze und Wirtschaft beteiligt, die die Entwicklung von Schulungsprogrammen für die erforderlichen Fähigkeiten beeinflussen
- Grüne Kompetenzen und grüne Arbeitsplätze sind von entscheidender Bedeutung, wenn es darum geht, die neuen Möglichkeiten, die durch saubere und nachhaltige Technologien geschaffen werden, in tatsächliches

Wirtschaftswachstum umzusetzen.

- Wir sind uns bewusst, wie grüne Kompetenzen in grüne Arbeitsplätze integriert werden können.
- Wir sind uns der Rolle unserer Organisation/Institution bei der Deckung des Bedarfs an grünen Kompetenzen bewusst
- Neue Kurse/Programme wurden entwickelt, um Studenten in "grünen" Fähigkeiten zu schulen
- Die Institution muss ein umfassendes Konzept entwickeln, um die Ausbildung an die Bedürfnisse einer grüneren Wirtschaft anzupassen
- Die Strategien und Praktiken meiner Institution sind sehr effektiv bei der Entwicklung von "grünen" Fähigkeiten und Kenntnissen unserer Studenten, so dass sie auf dem neuesten Stand sind und den Anforderungen der Industrie entsprechen.

Polen

Was die Behauptungen betrifft, denen die Befragten zustimmen oder nicht zustimmen sollten, so kann die Mehrheit von ihnen den Aussagen, um die sie gebeten wurden, weder zustimmen noch nicht zustimmen. Dies ist auf die schlechte Vorbereitung nicht nur am Arbeitsplatz, sondern auch in der Ausbildung und die mangelnde Motivation, selbst nach Informationen zu suchen, zurückzuführen. Auf die Frage, ob grüne Wirtschaft und Umweltbelange die Entwicklung von Projekten in den letzten drei Jahren beeinflusst haben

gaben nur 3/46 (6,5 %) der Befragten an, dass sie "voll und ganz zustimmen" und 19/46 (41,3 %), dass sie "zustimmen", während 20/46 (43,5 %) "weder zustimmen noch ablehnen" - und das Gleichgewicht der Antworten (geringes Wissen, geringe Vorbereitung der Organisationen und geringes Verständnis) war bei allen Aussagen ähnlich.

Nur eine Aussage war deutlicher, da 10/46 (21,7%) der Befragten **"stark zustimmten", dass der Übergang zu einer grüneren und nachhaltigeren Wirtschaft erhebliche Auswirkungen auf den europäischen Arbeitsmarkt hat.**

14/46 (30,4 %) der Befragten können angeben, dass an ihrer Einrichtung im letzten Jahr neue Studiengänge zum Thema Klimawandel und Umwelt eingerichtet wurden.

Spanien:

In den letzten drei Jahren haben grüne Wirtschaft und Umweltbelange die Entwicklung unserer Projekte beeinflusst:

- Stimmt überhaupt nicht zu: 2 (4,3%)
- Stimmt nicht zu: 5 (10,6%)
- Weder zustimmen noch ablehnen: 40 (85,1%)
- Zustimmen: 0 (0%)
- Stimme voll und ganz zu: 0 (0%)

Grüne Kompetenzen und grüne Arbeitsplätze sind von entscheidender Bedeutung, wenn es darum geht, die neuen Perspektiven, die durch saubere und nachhaltige Technologien entstehen, in ein echtes Wirtschaftswachstum umzuwandeln:

- Stimmt überhaupt nicht zu: 2 (4,3%)
- Stimmt nicht zu: 45 (95,7%)
- Weder zustimmen noch ablehnen: 0 (0%)
- Zustimmen: 0 (0%)
- Stimme voll und ganz zu: 0 (0%)

In unserer Organisation wird regelmäßig eine Bewertung der für eine grüne Beschäftigung erforderlichen Fähigkeiten durchgeführt:

- Stimmt überhaupt nicht zu: 7 (14,9%)
- Stimmt nicht zu: 35 (74,5%)
- Weder zustimmen noch ablehnen: 5 (10,6%)
- Zustimmen: 0 (0%)
- Stimme voll und ganz zu: 0 (0%)

Der Übergang zu einer grüneren und nachhaltigeren Wirtschaft hat erhebliche Auswirkungen auf den europäischen Arbeitsmarkt:

- Stimmt überhaupt nicht zu: 3 (6,4%)
- Stimmt nicht zu: 4 (8,5%)
- Weder zustimmen noch ablehnen: 40 (85,1%)
- Zustimmen: 0 (0%)
- Stimme voll und ganz zu: 0 (0%)

Wir sind uns der unterstützenden Initiativen bewusst, die darauf abzielen, Angebot und Nachfrage nach grünen Arbeitsplätzen in Einklang zu bringen:

- Stimmt überhaupt nicht zu: 33 (70,2%)
- Stimmt nicht zu: 14 (29,8%)
- Weder zustimmen noch ablehnen: 0 (0%)
- Zustimmung: 0 (0%)
- Stimme voll und ganz zu: 0 (0%)
-

Wir wissen, wie grüne Kompetenzen in grüne Arbeitsplätze integriert werden können:

- Stimmt überhaupt nicht zu: 44 (93,6%)
- Stimmt nicht zu: 3 (6,4%)
- Weder zustimmen noch ablehnen: 0 (0%)
- Zustimmung: 0 (0%)
- Stimme voll und ganz zu: 0 (0%)

In unserer Einrichtung wurden Schritte unternommen, um eine Reihe von grünen Fähigkeiten (Wissen und Fertigkeiten) zu entwickeln, die für einen bestimmten Beruf einzigartig sind:

- Stimmt überhaupt nicht zu: 4 (8,5%)
- Stimmt nicht zu: 40 (85,1%)
- Weder zustimmen noch ablehnen: 3 (6,4%)
- Zustimmung: 0 (0%)
- Stimme voll und ganz zu: 0 (0%)

Es wurden neue Kurse/Programme entwickelt, um Studenten in "grünen" Fähigkeiten zu schulen:

- Stimmt überhaupt nicht zu: 10 (21,3%)

- Stimmt nicht zu: 30 (63,8%)
- Weder zustimmen noch ablehnen: 7 (14,9%)
- Zustimmung: 0 (0%)
- Stimme voll und ganz zu: 0 (0%)

In meiner Institution wurden umfassende Standards für "grüne" Kompetenzen entwickelt:

- Stimmt überhaupt nicht zu: 25 (53,2%)
- Ablehnen: 15 (31,9%)
- Weder zustimmen noch ablehnen: 7 (14,9%)
- Zustimmung: 0 (0%)
- Stimme voll und ganz zu: 0 (0%)

In meiner Einrichtung wurde ein umfassendes Zertifizierungssystem für "grüne" Standards entwickelt:

- Stimmt überhaupt nicht zu: 40 (85,1%)
- Stimmt nicht zu: 3 (6,4%)
- Weder zustimmen noch ablehnen: 4 (8,5%)
- Zustimmung: 0 (0%)
- Stimme voll und ganz zu: 0 (0%)

In dieser Einrichtung werden "grüne" Inhalte hauptsächlich in "allgemeinen" Fächern vermittelt:

- Stimmt überhaupt nicht zu: 7 (14,9%)
- Stimmt nicht zu: 11 (23,4%)
- Weder zustimmen noch ablehnen: 29 (61,7%)
- Zustimmung: 0 (0%)
- Stimme voll und ganz zu: 0 (0%)

In dieser Einrichtung werden "grüne" Inhalte vor allem in technischen Fächern vermittelt:

- Stimmt überhaupt nicht zu: 7 (14,9%)
- Stimmt nicht zu: 7 (14,9%)
- Weder zustimmen noch ablehnen: 33 (70,2%)
- Zustimmen: 0 (0%)
- Stimme voll und ganz zu: 0 (0%)

In meiner Einrichtung wurde ein umfassendes Zertifizierungssystem für "grüne" Standards entwickelt:

- Stimmt überhaupt nicht zu: 40 (85,1%)
- Stimmt nicht zu: 3 (6,4%)
- Weder zustimmen noch ablehnen: 4 (8,5%)
- Zustimmen: 0 (0%)
- Stimme voll und ganz zu: 0 (0%)

Q10 Hat Ihre Einrichtung in den letzten 12 Monaten.....

In Deutschland haben 7 von 11 Befragten festgestellt, dass es notwendig ist, in ihrer Einrichtung neue Fähigkeiten im Zusammenhang mit dem Klimawandel oder mit Umweltfragen zu vermitteln.

-7 von 11 Befragten haben auch festgestellt, dass es notwendig ist, Arbeitsplätze im Zusammenhang mit dem Management des Klimawandels oder mit Umweltfragen und integrativem Wachstum in den Lernprozess ihrer Einrichtung zu integrieren.

Fast alle Befragten, 10 von 11 Befragten, haben die Notwendigkeit erkannt, die aktuellen Schulungsprogramme und -kurse, die von ihren Institutionen angeboten werden, zu überprüfen, um neue Fähigkeiten im Zusammenhang mit dem Klimawandel oder Umweltfragen zu erwerben.

-Schließlich haben 7 von 11 Befragten festgestellt, dass in ihren Einrichtungen und Schulen neue Kurse zum Thema Klimawandel und Umwelt eingerichtet werden müssen.

In Italien haben 37 von 45 Befragten in den letzten 12 Monaten festgestellt, dass in ihrer Einrichtung neue Fähigkeiten im Zusammenhang mit dem Klimawandel oder mit Umweltfragen geschult/gelehrt werden müssen.

Außerdem haben 31 der 45 Befragten festgestellt, dass es notwendig ist, Aufgaben im Zusammenhang mit dem Management des Klimawandels oder mit Umweltfragen und integrativem Wachstum in das Lernumfeld ihrer Einrichtung zu integrieren.

Darüber hinaus haben 35 von 45 Befragten festgestellt, dass sie die von ihren Einrichtungen angebotenen Schulungsprogramme und -kurse überarbeiten müssen, um neue Fähigkeiten im Zusammenhang mit dem Klimawandel oder Umweltfragen zu erwerben.

Und 23 der 45 Befragten haben festgestellt, dass es notwendig ist, in ihren Einrichtungen/Schulen neue Kurse zum Thema Klimawandel und Umwelt einzurichten, während 14 von ihnen diesen Bedarf nicht gesehen haben und 8 dies nicht sagen können.

Türkei:

In den letzten 12 Monaten haben 31 von 50 Befragten festgestellt, dass in ihrer Einrichtung neue Kenntnisse in Bezug auf den Klimawandel oder Umweltfragen vermittelt werden müssen.

26 der 50 Befragten haben auch festgestellt, dass es notwendig ist, Arbeitsplätze im Zusammenhang mit dem Management des Klimawandels oder mit Umweltfragen und integrativem Wachstum in den Lernprozess ihrer Einrichtung zu integrieren.

Fast alle Befragten, 29 von 50, haben die Notwendigkeit erkannt, die aktuellen Schulungsprogramme und -kurse, die von ihren Einrichtungen angeboten werden, zu überprüfen, um neue Fähigkeiten im Zusammenhang mit dem Klimawandel oder Umweltfragen zu erwerben.

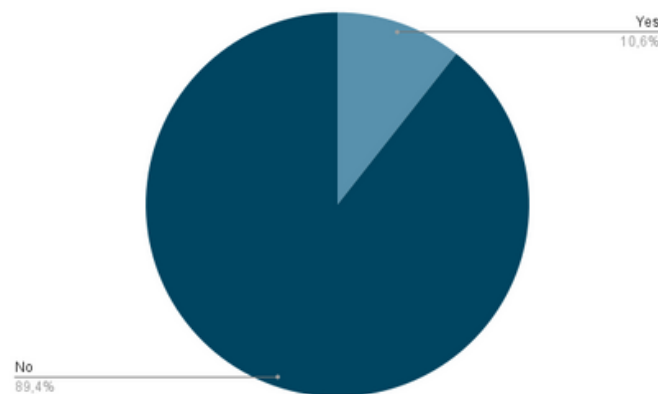
Schließlich haben 18 von 50 Befragten festgestellt, dass in ihren Einrichtungen und Schulen neue Kurse zum Thema Klimawandel und Umwelt eingerichtet werden müssen.

In Polen wurde festgestellt, dass polnische Institutionen Ausbilder/Lehrer in neuen Fähigkeiten im Umgang mit dem Klimawandel oder Umweltthemen schulen und Arbeitsplätze im Zusammenhang mit dem Umgang mit dem Klimawandel oder Umweltthemen und integrativem Wachstum in das Lernumfeld integrieren müssen. Es besteht auch die Notwendigkeit, Trainingsprogramme und aktuelle Kurse im Hinblick auf neue Fähigkeiten im Umgang mit dem Klimawandel oder Umweltthemen zu überarbeiten.

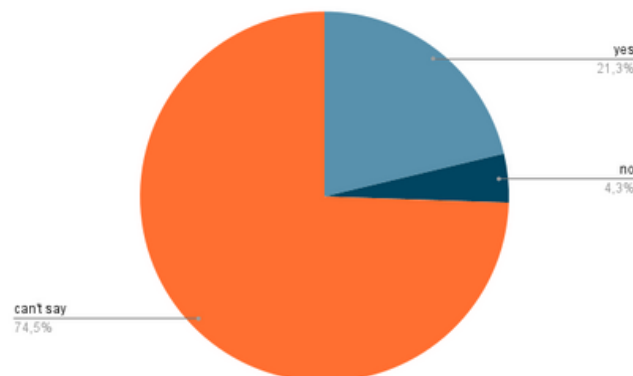
4/46 (30,4 %) der Befragten können angeben, dass in ihrer Einrichtung im letzten Jahr neue Kurse zum Thema Klimawandel und Umwelt eingerichtet wurden.

Spanien

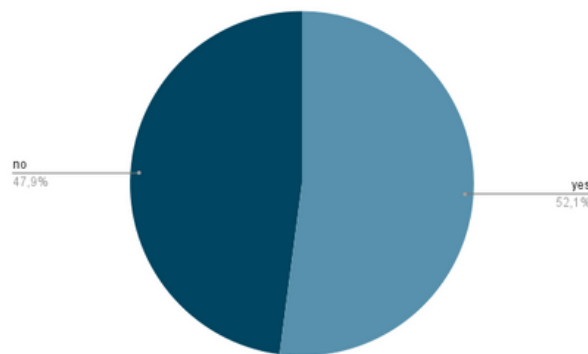
Erforderlich ist die Ausbildung von Ausbildern/Lehrern in neuen Fähigkeiten im Umgang mit dem Klimawandel oder mit Umweltfragen:



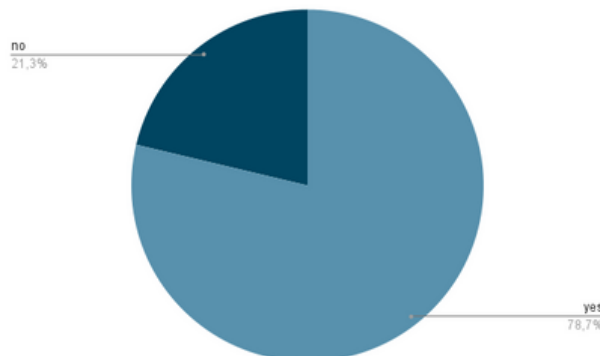
Erforderlich ist die Integration von Aufgaben im Zusammenhang mit dem Umgang mit dem Klimawandel oder mit Umweltfragen und integrativem Wachstum in das Lernumfeld:



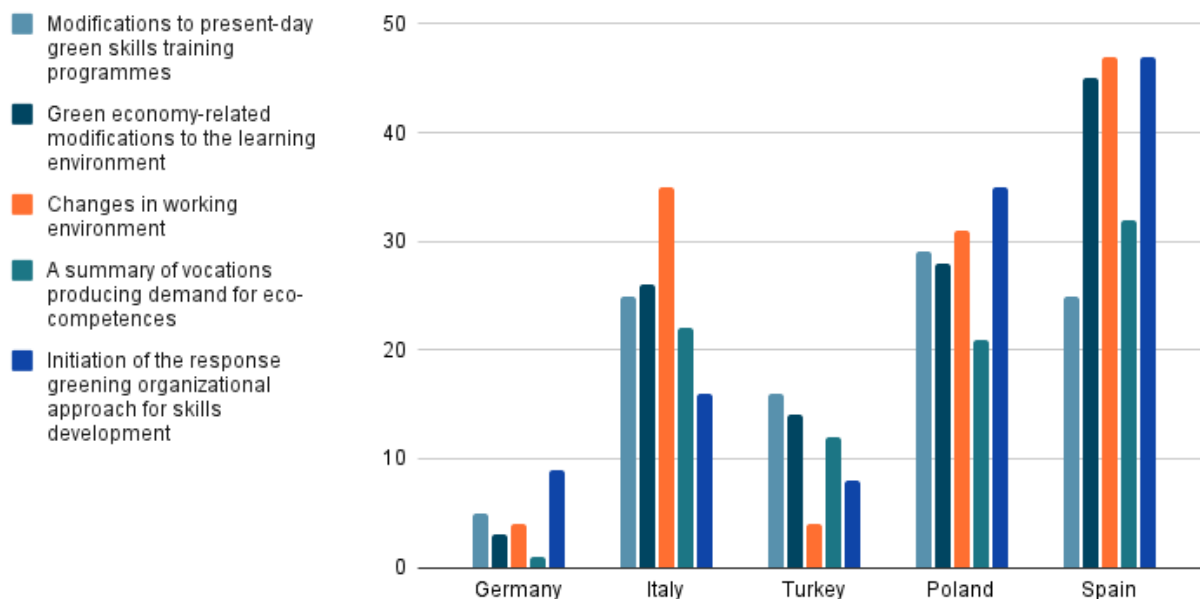
Notwendige Überarbeitung von Schulungsprogrammen und laufenden Kursen für neue Fähigkeiten im Umgang mit dem Klimawandel oder mit Umweltfragen:



Erfahrungen mit der Einrichtung neuer Studiengänge zum Thema Klimawandel und Umwelt:



F10 Was sind die wichtigsten Strategien Ihrer Organisation, um auf grüne Kompetenzen zu reagieren? Bitte kreuzen Sie alle zutreffenden Felder an. (50 Befragte pro Land, Deutschland hatte 11)



Q11 Bitte geben Sie an, wie effizient die folgenden Ansätze der Lehrerausbildung an Ihrer Schule sind, und stufen Sie sie ein

In Deutschland wurden Seminare als die effektivste Methode zur Schulung von Lehrkräften zu diesen Themen angesehen, gefolgt vom umgekehrten Mentoring durch junge Lehrkräfte. Am wenigsten wirksam scheinen Online-Kurse zu sein, für die nur 4 von 11 Stimmen die Wirksamkeit bejahen, aber 5 Befragte erklärten, dass sie in ihrer Einrichtung nicht genutzt werden.

In Italien wurde die gegenteilige Tendenz festgestellt: Online-Kurse wurden als der effektivste Schulungsansatz bezeichnet, gefolgt von Seminaren und Reverse Mentoring. Im Allgemeinen wurden alle Ansätze mehr oder weniger als effektiv bezeichnet, keiner von ihnen wurde als völlig ineffektiv angesehen.

In der Türkei erhielten Online-Kurse und externe Schulungen die meisten Stimmen für ihre Wirksamkeit. Interessant ist, dass 25 von 50 Befragten angaben, dass individuelle Schulungen durch erfahrenere Lehrkräfte in ihren Einrichtungen nicht genutzt werden.

In Polen scheint es, wenn man nach der Effizienz der Lehrerausbildung an den Schulen fragt, die effektivsten zu sein:

- Lehrkraft von außerhalb der Institution: 5/46 (10,9%) - sehr effektiv, 36/46 (78,3%) - effektiv
- Seminare und Vorlesungen, die von den Professoren selbst gehalten werden: 2/46 (4,3%) - sehr effektiv, 30/46 (65,2%) - effektiv

Am wenigsten wirksam ist das umgekehrte Mentoring durch junge Lehrer.

Online-Kurse wurden von den Befragten auch als einigermaßen effektiv 14/46 (30,4%) oder effektiv 28/46 (60,9%) eingestuft.

In Spanien wurden die Online-Kurse als nicht wirksam eingestuft, während die Seminare als einigermaßen wirksam angesehen wurden. Auch hier scheint das umgekehrte Mentoring der am wenigsten genutzte Ansatz in den Einrichtungen zu sein, zusammen mit externen Lehrkräften.

V. Schlussfolgerungen

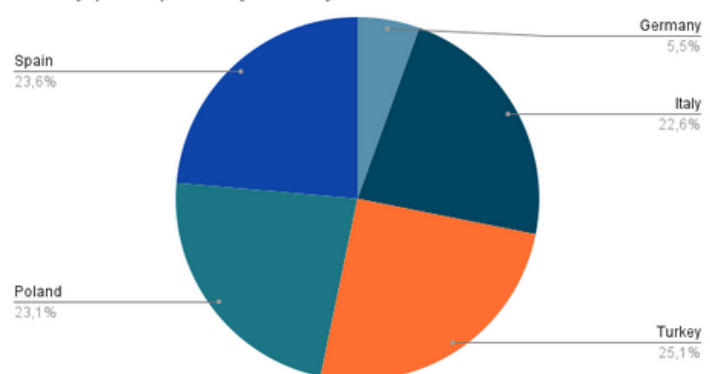
In diesem Abschnitt berichten wir kurz über die Schlussfolgerungen aus den nationalen Berichten der Partnerorganisationen.

Am Ende dieses Abschnitts werden wir eine Analyse der allgemeinen Situation in allen an dieser Untersuchung beteiligten Ländern vornehmen.

Insgesamt nahmen 199 Personen an dem Fragebogen teil, die sich wie folgt auf die verschiedenen Länder verteilen:

Deutschland: 11 Befragte
Polen: 46 Befragte
Spanien: 47 Befragte
Türkei: 50 Befragte
Italien: 45 Befragte

Survey participants by country



Wie aus der Zahl der Befragten in den verschiedenen Ländern hervorgeht, war die Zahl der Befragten einheitlich, mit Ausnahme von Deutschland, wo es schwieriger war, Befragte zu finden, die bereit waren, den Fragebogen zu beantworten. Die Situation der grünen Kompetenzen für grüne Berufe weist in allen beteiligten Ländern viele Gemeinsamkeiten auf. So besteht beispielsweise in allen Ländern die Notwendigkeit, grüne Kompetenzen vor allem in der Bildung zu implementieren. In einigen Ländern ist diese Notwendigkeit sogar noch stärker ausgeprägt, wie z. B. in Polen. In anderen Ländern, in denen dieses Thema bereits seit einiger Zeit in den Lehrplänen berücksichtigt wird, wie z. B. in Deutschland (zumindest teilweise), besteht immer noch eine gewisse Unsicherheit über die Bedeutung grüner Kompetenzen im Bildungswesen. Die Gesamtergebnisse unterstreichen zweifelsohne die Notwendigkeit der Umsetzung von Maßnahmen im Zusammenhang mit grünen Kompetenzen und die entsprechende Nachfrage seitens junger Menschen und Pädagogen.

Generell unterstreichen die Gesamtergebnisse, wie wichtig es ist, dass Bildungseinrichtungen Umweltfragen einen höheren Stellenwert einräumen, ihre Lehrpläne aktualisieren und wirksame Methoden zur Förderung grüner Kompetenzen bei Lehrern und Schülern einführen. Darüber hinaus unterstreicht die Studie die Notwendigkeit, dass die Einrichtungen Umweltbelangen und der Vorbereitung auf eine grüne Karriere Priorität einräumen, um der steigenden Nachfrage gerecht zu werden.

Spanien: Die "Green Read"-Umfrage in Spanien ergab, dass die Teilnehmer unterschiedlich gut über grüne Arbeitsplätze und Umweltinitiativen informiert sind. Die Befragten fühlten sich unzureichend über grüne Arbeitsplätze informiert, betonten aber, wie wichtig es ist, die Fähigkeiten von Ausbildern und Arbeitnehmern zu verbessern, um den Anforderungen einer grüneren Wirtschaft gerecht zu werden. Die meisten Teilnehmer stuften die Entwicklung grüner Kompetenzen als eine der obersten Prioritäten für ihre Einrichtungen ein. In der Umfrage wurde die Wirksamkeit verschiedener Ansätze für die Ausbildung von Lehrkräften hervorgehoben, wie z. B. Seminare, die von den Professoren selbst abgehalten werden.

Polen: Untersuchungen in Polen ergaben, dass es den Polen an Wissen über grüne Arbeitsplätze mangelt und sie sich hauptsächlich auf digitale Medien verlassen, um sich über grüne Fähigkeiten zu informieren. Die Institutionen sind nicht ausreichend auf den Übergang zu grünen Praktiken vorbereitet, und es besteht die Notwendigkeit, Ausbildungsprogramme zu schulen und zu überarbeiten. Vielfältige Schulungsansätze, einschließlich Online-Kurse und externe Ausbilder, werden geschätzt.

Deutschland: Das Projekt "Green Read" in Deutschland hatte eine begrenzte Antwortquote, aber es deutet darauf hin, dass das Bewusstsein für grüne Arbeitsplätze und die damit verbundenen Fähigkeiten weit verbreitet ist und auf

institutioneller Ebene berücksichtigt wird. Allerdings fiel es vielen Befragten schwer, sich zu diesem Thema zu äußern, was auf die Notwendigkeit einer stärkeren Sensibilisierung hinweist. Die Ergebnisse unterstreichen, wie wichtig es ist, Umweltfragen in Bildungseinrichtungen Priorität einzuräumen, die Lehrpläne zu aktualisieren und wirksame Strategien zur Förderung grüner Kompetenzen bei Lehrkräften und Studierenden zu entwickeln.

In der Türkei betonen die Gesamtergebnisse, wie wichtig es für Bildungseinrichtungen ist, die Bedeutung von Umweltbelangen zu erhöhen, die aktuellen Lehrpläne beizubehalten und effiziente Methoden zur Förderung ökologischer Fähigkeiten sowohl bei Lehrern als auch bei Schülern anzubieten. Darüber hinaus unterstreicht die Studie die Notwendigkeit, dass diese Einrichtungen Umweltfragen und die Vorbereitung auf umweltorientierte Berufe Priorität einräumen, um der wachsenden Nachfrage gerecht zu werden.

Italien: An der Umfrage in Italien nahmen Teilnehmer aus Universitäten und Berufsbildungseinrichtungen teil. Die Befragten zeigten großes Interesse an grünen Arbeitsplätzen, und die Bildungseinrichtungen bemühten sich, grüne Arbeitsplätze in die Politik und die Lehrpläne zu integrieren.

Allgemeine Schlussfolgerungen:

In allen untersuchten Ländern besteht die Notwendigkeit, das Bewusstsein für grüne Kompetenzen zu schärfen und diese zu vermitteln, um grüne Arbeitsplätze für eine nachhaltige Zukunft zu fördern.

Die Bildungseinrichtungen müssen Umweltfragen Priorität einräumen, die Lehrpläne aktualisieren und wirksame Strategien für die Förderung umweltfreundlicher Kompetenzen bei Lehrern und Schülern entwickeln.

Es besteht die Forderung, dass die Institutionen mehr Gewicht auf Umweltbelange und die Vorbereitung auf eine grüne Karriere legen, um den Anforderungen einer grüneren Wirtschaft gerecht zu werden.

Verschiedene Schulungsansätze, darunter Seminare, Online-Kurse und externe Ausbilder, werden geschätzt und können zur Entwicklung grüner Kompetenzen beitragen.

Organisationen sollten sich darauf konzentrieren, grüne Kompetenzen in ihre Ausbildungsprogramme und Lehrpläne einzubeziehen, um den Herausforderungen und Chancen einer grünen Wirtschaft gerecht zu werden.

Insgesamt unterstreichen die Erhebungen, wie wichtig es ist, grüne Arbeitsplätze und Kompetenzen in allen Bildungseinrichtungen zu fördern, um qualifizierte Arbeitskräfte für eine nachhaltigere und umweltfreundlichere Zukunft zu sichern.